

Evangelisches Gemeindeblatt Hüttenfeld und Neuschloß



Freiwillig engagiert

Juli - September 2023

Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld und Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Gemeindebüro Hüttenfeld

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

☎ 06256 / 82010

@ kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 08:30-11:00 Uhr

Donnerstag 08:30-11:00 Uhr

Gemeinderaum am Ahornplatz Neuschloß

☎ 06206 / 952866

Gemeindepfarrer

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

☎ 0157 / 59180230

@ thomas.hoepfner-kopf@ekhn.de

Gemeindesekretärin

Julia Jahn

☎ 06256 / 82010

Kindertagesstätte Hüttenfeld

Christine Greiner (Leiterin)

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Hüttenfeld

☎ 06256 / 820112

@ kita.huettenfeld@ekhn.de

Organist Hüttenfeld

Ronald Ehret

☎ 06256 / 1550

@ ronny.ehret@arcor.de

Organistin Neuschloß

Inge Hoppner

☎ 06206 / 52795

@ inge.hoppner@gmail.com

Posaunenchor Neuschloß

Hans-Peter Stoll

☎ 06206 / 912424

@ Hape@hans-peter-stoll.de

Bankverbindung Kollektenkassen:

Volksbank Darmstadt – Südhessen - BIC: GENODEF1VBD

IBAN Hüttenfeld: DE25 5089 0000 0008 957703

IBAN Neuschloß: DE50 5089 0000 0015 247606

Homepage:

www.evangelisch-huettenfeld.de

www.evangelisch-neuschloss.de





Liebe Leserin, lieber Leser,

Freiwillig engagiert – die Ausgabe dieses Gemeindeblattes widmet sich dem Ehrenamt in unseren Gemeinden. Nicht von ungefähr hat das Thema in unserer Gesellschaft ein großes Gewicht bekommen. Das gilt nicht nur für die Kirchengemeinden mit ihren Kirchenvorständen, die sich alle ehrenamtlich engagieren und durch große Veränderungen in der Kirche vor ebenso großen Herausforderungen und Aufgaben stehen, sondern auch für viele andere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den Gemeinden unserer Gemeinwesen. Besondere Brisanz ist durch die Zuspitzung der Situation Geflüchteter in den Kommunen entstanden. In diesem Bereich sind seit einigen Jahren besonders Ehrenamtliche im Einsatz. Man kann dies gar nicht genug wertschätzen, was da alles geleistet wird – freiwillig engagiert. Auch Kommunalpolitik kann nur gestaltet werden, weil sich Menschen die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu eigen machen und dafür viel Zeit investieren, um nach Lösungen zu suchen, dabei auch den einen oder anderen Konflikt aushalten müssen. Im Vereinswesen, in der Freiwilligen Feuerwehr, im Bereich der Pflege und Betreuung, manchmal auch still und heimlich im nachbarschaftlichen Zusammenleben fühlen sich Menschen berufen, ihre Arbeitskraft und Zeit einzubringen für andere Menschen zum Wohl der

Gemeinschaft. Oft bringt das ehrenamtliche Engagement eben auch doch viel Lust mit sich, manchmal leider auch Frust. Man wird auch sagen können, wer etwas Gutes für andere tut, tut meistens auch für sich selbst etwas Gutes, wer sich freiwillig engagiert, erfährt nicht selten einen positiven Rückfluss seines Wirkens. Auf jeden Fall verdient das freiwillige Engagement Wertschätzung. Diese ist, das liegt in der Natur der Sache, nicht materiell, sondern eher ideell, man erlebt Gemeinschaft, arbeitet im Team und bekommt im günstigen Fall auch viel Selbstbestätigung. Das Ehrenamt ist wichtig, doch kann auch nicht alles ehrenamtlich bewältigt werden. Gerade in der Arbeit mit Geflüchteten braucht es unbedingt auch professionelle Unterstützung und gute politische Rahmenbedingungen. Ein wichtiger Faktor für jede ehrenamtliche Tätigkeit ist die Zeit, die dafür eingebracht wird. Zeit ist in unserer Gesellschaft mittlerweile zu einem hohen und wertvollen Gut geworden. Wir können daher die Zeit, die Menschen ehrenamtlich aufbringen, um für andere da zu sein, gar nicht genug wertschätzen. Viele Angebote und Aktivitäten in unserer Gesellschaft wären ohne das freiwillige Engagement gar nicht denkbar und leistbar. Vieles wäre schlichtweg unbezahlbar, manches nur auf das Nötigste beschränkt. Auf jeden Fall gebührt allen, die sich

freiwillig engagieren in unseren Gemeinden großer Dank. Auch das gilt es zu berücksichtigen: Freiwilliges Engagement darf auch bei zu hoher persönlicher Belastung beendet werden, auch wenn dies jeder und jede für sich prüfen muss. Man darf, ja man muss auch aufhören oder nein sagen dürfen, weil einen ein Engagement zu sehr auffrisst oder belastet. Freiwilliger Dienst steht grundsätzlich weder in Abhängigkeit noch in Konkurrenz zu bezahlten Dienstleistungen, sondern hat einen eigenen unabhängigen Stellenwert. Denn Menschen bringen eben in dieses Engagement ein kostbares Gut ein, das sie besitzen: Lebenszeit.

Davon profitieren dann die anderen. Im Ehrenamt liegt für mich auch ein Stück Gottesdienst verborgen. Gott dient den Menschen durch andere Menschen und Menschen lassen sich durch ihr Wirken von Gott ins Engagement bringen, indem sie ihre Gaben und Lebenszeit einbringen. Dadurch helfen sie anderen gut zu leben. Die Währung des freiwilligen Ehrenamts ist weder Geld noch persönliche Vorteilnahme, sondern ein Vergelt's Gott. In diesem Sinne möge dieses Heft auch ein großes Dankeschön zum Ausdruck bringen für alle, die sich freiwillig ehrenamtlich engagieren.

Es grüßt Sie

Ihr **Pfarrer Thomas Höppner-Kopf**

die evangelische
freiwilligenbörse

**EIN JAHR
FREIWILLIG.DE**

JETZT
INFORMIEREN

mehr als
**11.000
Stellen**
im Inland
und Ausland

TSCHÜSS SCHULE

HALLO FSJ

ein-jahr-freiwillig.de



Neues aus der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Tafelspenden um ein Jahr verlängert

Als vor 15 Monaten der entsetzliche Krieg in der Ukraine begann, mussten viele Menschen und müssen immer noch aus ihrer Heimat flüchten und brauchen hier entsprechende Unterstützung. Aber auch viele hier ansässige Familien brauchen dringend Hilfe: Viele Bedarfsartikel des täglichen Lebens sind teilweise immer noch nur in geringer Anzahl erhältlich bzw. haben sich zum Teil extrem verteuert und sind für viele unerschwinglich. Auch die Energiekosten sind um ein Vielfaches gestiegen. Das spüren auch im besonderen Maße die Verantwortlichen in der Tafel in Lampertheim – Tag für Tag. Die Zahl der Bedürftigen nahm und nimmt stetig zu. Allein mit den Mitteln der Tafel ist diese **Grundversorgung** der Bedürftigen **nicht** zu stemmen. Das rief uns als Kirchengemeinde schon vor gut einem Jahr auf den Plan. Wir stellten uns die Frage: **Was können wir tun, wie können wir helfen?** Gerade und insbesondere im Hinblick auf die Kommunikation des Evangeliums und der **Teilhabe am sozialen Leben** wollten wir den Menschen, die teilweise am Existenzminimum leben, die es am härtesten getroffen und die vielleicht alles verloren haben, im christlichen Glauben beistehen. Aus diesem Grund hatte der Kirchenvorstand im Juli letzten Jahres beschlossen, der Tafel mit

einer Spende langfristige Planungssicherheit zu geben – quasi eine „Patenschaft auf Zeit“ zu übernehmen. Für ein Jahr haben wir der Tafel bei der monatlichen Grundversorgung mit zugekauften Lebensmitteln hilfreich zur Seite gestanden. Die Bestellung und Lieferung lief seitdem reibungslos. Eine enge Abstimmung mit Frau Greßhoff, der Teamleiterin für die Fahrer bei der Tafel in Lampertheim machte es möglich, **zeitnah und bedarfsgerecht** die **immer dann aktuell** benötigten Lebensmittel zu ordern. Da die Not und die Bedürftigkeit seither keinesfalls geringer geworden ist und auch, weil es ab Mai 2023 wieder Direktzuweisungen von Geflüchteten nach Lampertheim gab, ist es um so wichtiger und dringender, auch weiterhin aktive Unterstützung zu leisten. **Daher hat sich der Kirchenvorstand der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß dazu entschlossen, diese „Patenschaft auf Zeit“ um ein weiteres Jahr fortzuführen.** Dafür sind die Verantwortlichen Frau Ute Weber-Schäfer, Tafelkoordinatorin Diakonisches Werk Bergstraße für die drei Ausgabestellen Lampertheim, Bürstadt und Rimbach, aber auch Frau Gerdi Greßhoff, Teamleiterin für die Fahrer bei der Tafel in Lampertheim sehr dankbar.

Adele Erlenkämper

Völlig losgelöst – Evangelische Kirche tanzt in den Mai



Es war nicht ganz unumstritten, was die evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld plante und auch durchführte. Da sonst keine Gemeinderäume mehr zur Verfügung stehen, wurde kurzerhand in der Kirche in den Mai getanzt. Nach einer kurzen Andacht verwandelte sich die Gustav-Adolf-Kirche in einen Tanzsalon, ausgeleuchtet mit einer bunten Lichter-show. DJ Ralf Ehret legte auf und erfüllte auch Musikwünsche. Langsam füllte sich die Kirche bis schließlich ca. 60 Tanzbegeisterte dort tanzten, wo sonst gesungen und gebetet wird. Es gab Getränke und kleine Snacks und alle legten die Hemmung ab, in einem Gotteshaus zu tanzen und niemand hatte das Gefühl, den Raum „entweiht“ zu haben.

Schließlich steht nirgendwo in der Bibel, dass man nicht tanzen und sich nicht freuen darf. Der Erlöser blickte wohlwollend vom Orgelprospekt auf seine Schäfchen nieder und Paulus im mittleren Kirchenfenster hat sein Schwert auch nicht fallen lassen. Die Aktion ist eine Möglichkeit gewesen, Gemeinschaft und Freude zu teilen.

Ronald Ehret

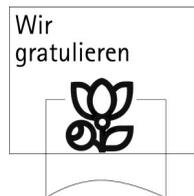


Euer Herz erschrecke und fürchte sich nicht



Die Konfirmanden Lyon Mayer, Diana Proissl, Timon Schneider, Carlotta Job, Nico Ehret, Sophie Schäffler, Jannis Wolf mit Pfarrer Thomas Höppner-Kopf (v.l.n.r.)

Bei strahlendem Sonnenschein zogen die 7 Konfirmand/Innen der evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld angeführt von Pfarrer Thomas Höppner-Kopf in die kleine Gustav-Adolf-Kirche ein. Der Gottesdienst war geprägt von einer familiären Atmosphäre, in der sich die Konfirmand/Innen im Kreise ihrer Liebsten befanden. Pfarrer Thomas Höppner-Kopf hielt eine sehr persönliche Predigt, die auf dem Bibelwort "Euer Herz erschrecke und fürchtet sich nicht" basierte. Mit einfühlsamen Worten ermutigte er die Jugendlichen, ihren weiteren Lebensweg mit Zuversicht und Mut zu beschreiten.



Ronald Ehret

Einladung Kinderkirchentag 2023



„Ich habe
einen Schatz
in mir!“

Wann: 01.07.23

Uhrzeit: 11 Uhr bis
ca. 13 Uhr

Wo: Ev. Kirche
Hüttenfeld



BlickDICHT.

Oasentag für Frauen zum Auftanken

„Du bist Gott und siehst mich“

- Nachdenkenswertes
- Impulse und Kino
- Mitmach-Markt für Frauen und Kinder
- Saftbar, Café und Stockbrot

Sonntag, 10.09.2023, 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr, in Maria Einsiedel.

Frauen aus den beiden Dekanaten Bergstraße und Groß-Gerau – Rüsselsheim veranstalten diesen Tag mit einem abwechslungsreichen Programm.

Unkostenbeitrag: 10 Euro / Familienbeitrag: 12 Euro.

Formlose **Anmeldung bis 11.08.2023** bei Johanna Becker, Fachstelle Bildung im Evangelischen Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim, E-Mail: johanna.becker@ekhn.de, Tel.: 06142/91367-20

Kirchenkino hat wieder begonnen



Endlich war es wieder soweit. Nach fast 3 Jahren konnten wir uns am 03.05.23 den Film „Mr. Claude und sein großes Fest“ ansehen: Zum 40. Hochzeitstag ihrer Eltern haben die vier Töchter von Claude und Marie beschlossen, eine große Überraschungsparty im Haus der Familie zu veranstalten. Zu dieser Gelegenheit laden sie die Eltern ihrer Ehemänner für einige Tage ein. So müssen Claude und Marie die Eltern von Rachid, David, Chao und Charles unter ihrem Dach begrüßen, wodurch die Party sich schnell turbulent entwickelt.

Was für ein toller, lustiger Film!! Die Vorführung war mit neunzehn Zuschauern sehr gut besucht und somit ein voller Erfolg. Im Anschluss an den Film saßen wir in gemütlicher Runde noch bei einem Glas Wein und Knabbergebäck einige Zeit zusammen. Die Besucher freuen sich jetzt schon auf die beiden nächsten Kinoabende.

Adele Erenkämper

Einladung zum Kirchen kino



Am **Mittwoch, den 05.07.2023 um 20:00 Uhr** möchten wir uns den Film anschauen, in dem **ein 50 Jahre alter Liebesbrief ein Schicksal bestimmt**. Die junge Sophie fliegt mit ihrem Verlobten nach Verona. Bei einem Bummel durch die Stadt entdeckt sie unter dem Romeo und Julia-Balkon einen 50 Jahre alten Liebesbrief einer gewissen Claire. Sophies Plan: Sie will Claire ausfindig machen und ihr zu spätem Liebesglück verhelfen.

Am **Mittwoch, den 06.09.2023 um 20:00 Uhr** möchten wir uns den Film anschauen, in dem **die Seniorin Lena Braake die Bank austrickst**. Sie bekommt nämlich von einem Kreditsachbearbeiter eine neue Hypothek für ihr kleines Haus aufgeschwatzt. Schließlich fällt das Haus an die Bank, und Lena muss in ein Altersheim ziehen. Dort wirft der ehemalige Unternehmer Johann sofort ein Auge auf die traurige, alte Dame. Er hilft Lena, die Bank auszutricksen.

Hierzu herzliche Einladung in den **Gemeinderaum am Ahornplatz**. Der Eintritt ist wie immer frei.

Evang. Johannesgemeinde Neuschloß
Adele Erlenkämper Tel. 56830 und Monika Kresser Tel. 13127

Frauenfrühstück - „Danke, für diesen guten Morgen....“



Mit diesem Lied sind wir häufig in den Morgen „gestartet“. Es hat uns durch die Jahrzehnte begleitet, wie kaum ein anderes. Zum Danken hatten wir allen Grund. Schließlich gab es in der Gemeinde zunächst nur die gute Idee und die Vorstellung sie in Neuschloss im Bürgersaal vielleicht verwirklichen zu können. Aber es mussten die engagierten Damen gefunden werden, die bereit waren und zupacken konnten um diese Idee umzusetzen. Tatsächlich fand sich eine Gruppe von (damals) jungen Frauen, die sich alsbald dran machten. Aber natürlich gehört zu einem „Frauenfrühstück“ nicht nur, dass hier bestens fürs leibliche Wohl gesorgt wird, sondern vor allem ein guter Vortrag zu einem interessanten Thema. Auch hier hatte sich schnell gezeigt, dass der Segen Gottes auf diesem „Projekt“ ruhte. Referenten mit so viel versprechenden Themen wie „Starke Frauen fallen nicht vom Himmel“, oder „Zu zweit schmieden wir unser Glück leichter“ oder „Meine Großmutter, meine Mutter und ich“, hatten den

weiblichen Gästen mit ihren Ausführungen meist aus dem Herzen gesprochen und gute Ratschläge mit auf den Weg gegeben. Häufig kamen die Rednerinnen oder Redner aus dem kirchlichen Bereich und brachten religiös-spirituelle Vorträge mit. Freilich war es das Ziel, ein breites Spektrum abzudecken. „Alles was Geist, Leib und Seele guttut, sollte auf den (Frühstücks-)Tisch kommen. Halt alle Lebensbereiche, die Frauen bewegen. Manche Referenten gaben uns nicht nur einmal „die Ehre“. Sie kamen immer wieder, waren oder wurden bekannte und beliebte Gesichter und hatten immer wieder andere Themen im Gepäck. Unsere Gäste kamen sehr gerne, das dürfen wir mit ein wenig Stolz zum Ausdruck bringen. Meist hatten wir „Full House“. Die Damen standen häufig schon „Schlange“ am Ahornplatz und konnten es gar nicht erwarten, dass Viertel vor Neun die Tür zum Gemeinderaum aufging. Schnell waren die Plätze besetzt und es mussten an den Tischecken noch Stühle angestellt werden.

Aber man rückte gerne zusammen und es wurde niemand abgewiesen, auch wenn es manchmal richtig eng wurde. Unser beliebtes Frühstücksbuffet viel diesem Umstand „zum Opfer“, weil der Platz für einen weiteren Tisch benötigt wurde. So stellten wir eben Brötchen, Butter, Marmelade und die Platten mit Wurst und Käse in kleinerer Ausführung auf die einzelnen Tische. Der Beliebtheit des Neuschlösser Frauenfrühstücks tat das keinen Abbruch. So gingen 27 Jahre ins Land. Siebenmal im Jahr (die Ferienmonate wurden ausgespart) lud das Frauenfrühstücksteam der Johannesgemeinde zum Frühstück ein. Aber dann kam Corona. (Fast) alle Termine mussten abgesagt werden. Ein Treffen war unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln unmöglich oder schlicht verboten. Nun sind drei Jahre vergangen, die Pandemie ist vorbei. Im Februar diesen Jahres hätten wir 30 Jahre Frauenfrühstück feiern können. Aber in dieser Zeit hat sich viel verändert. Einige von uns haben sich beruflich oder familiär neu orientiert. Andere haben Enkelkinder bekommen und werden als „Babysitter“ gebraucht. Es fand sich keine Möglichkeit und kein Weg, um an die „Goldene Zeit des Neuschlösser Frauenfrühstücks“ anzuknüpfen. Aber wie heißt es so schön: **„Alles hat seine Zeit“.**

Und so haben wir uns entschlossen mit einem „Abschiedsfrühstück“ für die gemeinsame Zeit zu danken und „Adieu“ zu sagen. Das letzte Frühstückstreffen stand unter dem Motto „Erinnerungen“. Nach 195 mal Frauenfrühstück gab es Vieles was wir mit unseren Gästen nochmal Revue passieren lassen wollten. So hatten wir schon bei den Vorbereitungen eine Vielzahl von unseren „Einladungs-Flyern“ aufgehängt. Sie riefen uns mit großen Überschriften die Themen der vergangenen Jahre ins Gedächtnis. Es hatten sich wieder viele Gäste eingefunden, wenn auch der Gemeinderaum nicht bis auf den letzten Platz besetzt war. Ein leckeres Sekstfrühstück erwartete die Damen zum Abschied. Und es wurde viel gesungen. Einige Besucherinnen ließen es sich nicht nehmen von ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Neuschlösser Frauenfrühstück zu berichten. Man zeigte sich sehr dankbar und bedauerte, dass nur noch die Erinnerungen bleiben. Zum Abschluss hatte sich das Team etwas Besonderes einfallen lassen. Unser viel geliebtes Morgenlied „Danke, für diesen guten Morgen,“ hatten wir in ein Abschiedslied für unsere Gäste umgetextet. Es lag etwas Wehmut im Raum und so manche Träne stand in den Augen. **Vielleicht wird ja was Neues kommen...**





**Evangelische
Kirchen-
gemeinde
Hüttenfeld**



**Katholische
Herz-Jesu
Gemeinde
Hüttenfeld**



Wir laden ein:

***Ökumenischer
Gottesdienst
im Park von Schloss Rennhof***

Sonntag, 10. September 2023

um 11.00 Uhr

mit anschließendem Mittagessen und Beisammensein

(Bei schlechtem Wetter im Schloss Rennhof)



tiefer ins Leben



Ein Inspirationsworkshop für dich.

Erlebe Gastfreundschaft, Inspiration, Tiefe und Leichtigkeit

LUV bedeutet "dem Wind zugeneigt" - sich neu ausrichten,
Kraft und Inspiration spüren und tiefer ins Leben eintauchen.

Offene Menschen, Sinnsucher*innen und spirituell Interessierte sind
eingeladen, über das eigene "Ich" zu reflektieren: Wir beleuchten unsere
Lebenserfahrung, unsere Einzigartigkeit und unsere Sehnsucht.

Überraschende Zusammenhänge kommen dabei ans Licht.

Wir öffnen einen geschützten Raum, in dem Achtsamkeit, Verbundenheit und
tiefergehende Dialoge möglich werden.

Der **LUV-Workshop** besteht aus sechs zusammenhängenden
Einheiten, jeweils von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr (**online per Zoom**).

Termine:

5.10; 12.10; 19.10; 2.11; 9.11; 16.11.23

Vorabtreffen, um das Format kennenzulernen:

21. September von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr (**online**)

Infos und Anmeldung:

nicole.metzger@ekhn.de

Kosten: keine

Wir freuen uns auf dich!

Pfarrerin Mareike von Nordheim, Pfarrerin Hannah Woernle,

Dr. Nicole Metzger (Referentin für Familien-/Bildung)

Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste in Hüttenfeld

02.07. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl
16.07. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
30.07. Sonntag	19:00 Uhr	Abendgottesdienst
06.08. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
20.08. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
03.09. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
10.09. Sonntag	11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Park Schloss Rennhof, Hüttenfeld
17.09. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
24.09. Sonntag	wird noch bekanntgegeben	Erntedankfest - mit der Johannes-Gemeinde Neuschloß in Neuschloß

Bitte zusätzlich auf aktuelle Aushänge und Presse-Informationen achten!

Veranstaltungen in Hüttenfeld

01.07. Samstag	11:00 Uhr	Kinderkirchentag Gustav-Adolf-Kirche, Hüttenfeld
----------------	-----------	---

Gottesdienste in Neuschloß

09.07. Sonntag	10:00 Uhr	Familiengottesdienst am Ahornplatz, Neuschloß
23.07. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
13.08. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
27.08. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
10.09. Sonntag	11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Park Schloss Rennhof, Hüttenfeld
24.09. Sonntag	wird noch bekanntgegeben	Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest

Bitte zusätzlich auf aktuelle Aushänge und Presse-Informationen achten!

Veranstaltungen in Neuschloß (Gemeinderaum am Ahornplatz)

05.07. Mittwoch	20:00 Uhr	Kirchenkino
06.09. Mittwoch	20:00 Uhr	im Gemeinderaum am Ahornplatz
montags	15:00 - 17:30 Uhr 16:30 Uhr	Spielgruppe (ab 4 Jahren) Flötengruppe Allegro (14-tägig)
dienstags	10:00 - 11:30 Uhr 15:00 - 17:30 Uhr	Krabbelgruppe (bis 1 Jahr) * Krabbelgruppe (1 1/2 bis 3 Jahren)
mittwochs (14-tägig)	16:30 - 18:00 Uhr	Kirchenkinder-Basteln
donnerstags	10:00 - 12:00 Uhr	Sprechstunde (Pfr. Höppner-Kopf)
3. Donnerstag im Monat	10:00 - 11:30 Uhr 09:30 Uhr	Krabbelgruppe (bis 5 Monate) Spaziergang durch Gottes schöne Natur

* Für alle, die neu an der Krabbelgruppe teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Gertrud Lauven (Tel.: 06206/5802878) nötig.

„Jetzt geht es darum, die Nachbarschaften mit Leben zu füllen“

Für die Umsetzung des Regionalplanes gibt es Beratung und Budget

Nahezu einstimmig hat die Dekanats-synode im Februar den vom Dekanatssynodalvorstand (DSV) vorgelegten Regionalplan gebilligt und damit die elf Nachbarschaftsräume beschlossen, in denen die 44 Kirchengemeinden des Dekanats künftig zusammenarbeiten wollen.

Angesichts von absehbar weniger Mitgliedern, weniger Geld, weniger Pfarnerinnen und Pfarrern und vor dem Hintergrund einer enormen Baulast, die die Gemeinden schultern müssen, ist die Bildung der Nachbarschaften die folgerichtige Reaktion auf diese Zukunftsprognose, war sich die große Mehrheit des regionalen Kirchenparlaments einig. Vorausgegangen war der Entscheidung ein intensives und breites Teilnahmeverfahren in den Gemeinden, Kirchenvorständen sowie im DSV.

Im Rahmen des auch als „ekhn2030“ bekannten Prozesses soll erreicht werden, dass in den zu bildenden Nachbarschaften künftig sogenannte Verkündigungsteams arbeiten, die aus mindestens vier Vollzeitstellen bestehen und die die Bereiche Pfarrdienst, Gemeindepädagogik und Kirchenmusik abdecken. Über dies sollen die

gemeinsame Nutzung von Gebäuden und die Neuorganisation der Verwaltungsarbeit bedacht werden. Über allen administrativen dürfen die inhaltlichen Themen auf gar keinen Fall ins Hintertreffen geraten: Wo und wann finden Gottesdienste statt, wie wird die Konfirmandenarbeit organisiert oder in welchem Rahmen werden Feste gefeiert? Und mit welchen neuen Formaten kann das „klassische“ Angebot ergänzt werden - wie wäre es beispielsweise mit einem Tauffest im Nachbarschaftsraum?

„Jetzt geht es darum, die Nachbarschaftsräume mit Leben zu füllen“, ermutigen Präses Ute Gölz und Dekan Arno Kreh die Ehren- und Hauptamtlichen in den Gemeinden dazu, die erforderlichen Schritte zur Entwicklung einer guten Arbeitsstruktur zu tun, sofern das nicht ohnehin schon geschehen ist.

Bei einem Treffen der Dekanatsleitung mit den Vorsitzenden der Kirchenvorstände zumindest gab es bereits etliche - zuversichtlich stimmende - Erfahrungsberichte: „Viele Kirchengemeinden sind bereits miteinander auf dem Weg und haben Gremien zur Leitung und Koordination des

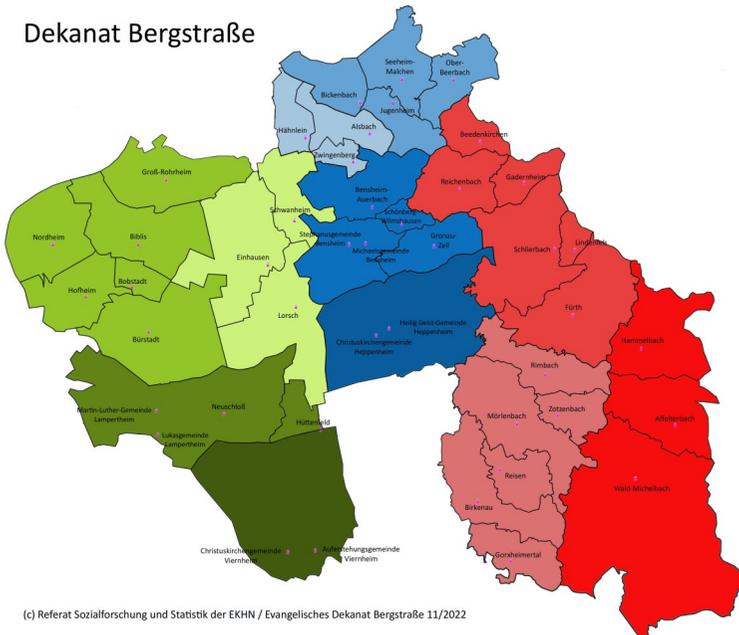
Prozesses gebildet oder sich sogar schon Geschäftsordnungen gegeben, die das Miteinander regeln“, so Dekan Arno Kreh. Auch erste Vor-Ort-Aktionen, die dem Kennenlernen der Menschen in den Kirchenvorständen oder in den Gemeinden dienen, sind in Planung oder bereits realisiert.

Die inhaltliche und strukturelle Ausgestaltung in den Nachbarschaftsräumen soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein, also bis zum Ende der aktuellen Kirchenvorstandswahlperiode. „Bei allen Fragen rund um die Bildung und Ausgestaltung der Nachbarschaftsräumen werden die Kirchengemeinden auch nicht alleine gelassen“, versichert Präses Ute Gölz:

„Wenn gewünscht, dann können die Entwicklungsprozesse begleitet, Umsetzungsschritte geplant und benötigte Unterstützungsmaßnahmen koordiniert werden. Hierzu stehen regionale Transformationsunterstützer zur Verfügung.“ Allen Dekanaten wurde auch ein sogenanntes Transformationsbudget zur Verfügung gestellt. Denkbar ist beispielsweise die Kostenübernahme von Dienstleistungen wie Moderation, Supervision, Teamentwicklung, oder die Gestaltung von Klausurtagungen. Aber auch Kosten für Beratung, Büroorganisation oder Schriftgutverwaltung sind hierüber finanzierbar. Zunächst stehen pro Nachbarschaftsraum 4000 Euro zur Verfügung.

© Evang. Dekanat Bergstraße

Dekanat Bergstraße



Neuer Besuchsdienstkurs mit zwölf Teilnehmenden gestartet

Das Evangelische Dekanat Bergstraße verstärkt den Besuchsdienst in der Region: Zwölf Ehrenamtliche lassen sich bis Oktober für die Mitarbeit in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder Kirchengemeinden ausbilden.

Mit einem Dutzend Teilnehmenden ist jetzt der Auftakt des neuen Ausbildungskurses für Besuchsdienst erfolgt, den das Evangelische Dekanat Bergstraße ausrichtet. Geschult werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Dienst in Krankenhäusern, in Pflegeheimen oder in den Kirchengemeinden. 25 Frauen und Männer hatten auf die Mitte Februar veröffentlichte Ausschreibung der beiden Kursleiterinnen Annelie Hesse und Steffi Beckmann reagiert. Nach einem unverbindlichen Informationsabend und einem Bewerbungsgespräch mit den beiden Pfarrerinnen entstand eine Kursgruppe von zwölf Personen, die sich – inklusive einer längeren Sommerpause – nun bis Oktober über zehn Abende treffen werden. In diesen Tagen fand die Gruppe sich nun zu einem ersten Treffen im Heppenheimer Haus der Kirche ein. Unter den Teilnehmenden sind „Neustarter“, die bis dato noch nicht im Besuchsdienst tätig waren, aber auch Menschen mit Vorerfahrungen, zum Beispiel „Grüne Damen“, die sich schon als ehrenamtlich Tätige in der stationären Gesundheits- und Krankenpflege engagieren, unter anderem

im Kreiskrankenhaus Heppenheim. „Ein vielfältiger Mix“, freuen die Kursleiterinnen Annelie Hesse und Steffi Beckmann sich auf die gemeinsame Zeit, in der die Teilnehmenden auf die seelsorgerliche Begleitung von Menschen vorbereitet werden. Gesprächsführung, hilfreiche Rituale, das Erlernen einer wertschätzenden Grundhaltung, die Gestaltung von Distanz und Nähe in der Begegnung und der Umgang mit Menschen in Zeiten der Krankheit sind Inhalte der Ausbildung. Zur Kursarbeit gehören theoretische Einführungen, praktische Übungen, Gruppengespräche, Rollenspiele sowie spirituelle Impulse. Die Teilnehmenden sind sich im Klaren darüber, dass sie einer intensiven Zeit entgegensehen: Sie müssen sich Fragen nach Krankheit, Alter, Sterben und Trauer stellen – das erfordert die Fähigkeit zur Selbstreflexion sowie körperliche und seelische Stabilität. „Nach einer Grundeinführung im ersten Teil des Kurses sind die Teilnehmenden dann vorbereitet auf erste Praxiseinsätze, die im zweiten Teil des Kurses gemeinsam reflektiert werden“, so die Kursleiterinnen, die sich zur Vermittlung verschiedenen

Schwerpunkthemen auch weitere Referentinnen und Referenten dazu holen: Das Thema Umgang mit Menschen, die an Depressionen erkrankt sind, wird beispielsweise Pfarrer Mario Hesse-Keil vermitteln, der als Seelsorger an der Vitos-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Heppenheim arbeitet. Auch mit dem Dekanats-eigenen Hospizdienst Vorderer Odenwald besteht eine Kooperation, dessen Leiterin Felicitas Schöner wird über den Umgang mit Sterbenden referieren. Das Duo Hesse/Beckmann verfügt über ein umfassendes Netzwerk mit vielen Expertinnen und Experten, auch das Diakonische Werk gehört dazu.

Am Ende der Ausbildung haben die Teilnehmenden nicht nur etwas für sich persönlich getan, sondern sie verfügen auch über das nötige Rüstzeug für den Dienst an Menschen in schwierigen Lebenssituationen – und damit zeigen die Ehrenamtlichen im Zusammenspiel mit den Hauptamtlichen in den Gemeinden eine lebendige Präsenz und praktische Nächstenliebe: Menschen zu besuchen, die aus ihrem gewohnten Leben herausgerissen wurden, besondere Belastungen tragen müssen oder einsam sind, gehört schließlich von Anbeginn zu den Aufgaben christlicher Gemeinschaften.



Unser Bild entstand beim Auftakt im Heppenheimer Haus der Kirche und zeigt die Gruppe gemeinsam mit den Kursleiterinnen Steffi Beckmann (5.v.l.) und Annelie Hesse (7.v.l.). Bild: Michael Ränker / Evangelisches Dekanat Bergstraße

Es wäre schön, wenn beim nächsten Termin Interessierte aus Hüttenfeld / Neuschloß sich melden, für einen Besuchsdienst in unserer Gemeinde - ganz nach dem Motto - **Freiwillig engagiert!**

Freiwillig engagiert

Adele Erenkämper - freiwillig engagiert im Kirchenvorstand



Ich möchte einen Teil meiner mir zur Verfügung stehenden Zeit der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Frau Erenkämper, als ehrenamtliche Mitarbeiterin und Vorsitzende des Kirchenvorstandes haben Sie sicher alle Hände voll zu tun. Woher nehmen Sie die Motivation und die Kraft dafür?

Zum einen wurde es mir wahrscheinlich schon in die Wiege gelegt. Meine Eltern haben im Vorstand der Landsmannschaft Schlesien sehr aktiv mitgewirkt. Auch dort gab es viel zu tun, zu organisieren und wir Kinder wurden sozusagen von Anfang an in diese Arbeit eingebunden. Dies ist die eine Seite der Motivation: die Vorbildfunktion meiner Eltern. Die andere Seite ist aber meine persönliche Einstellung zum Leben und speziell zum Leben in der Gemeinschaft:

So war das auch, als ich noch in Mannheim wohnte. Ich war jahrelang im Vorstand der Musikgemeinschaft „Da capo“ und später als Elternvertreter im Kindergarten und auch in der Schule ehrenamtlich tätig. Auch nach dem Umzug nach Neuschloß war es für mich selbstverständlich, an den verschiedenen Aufgaben der Kirchengemeinde mitzuwirken. Dies empfinde ich als eine sehr wichtige und erfüllende Aufgabe. Motivation und Kraft schöpfe ich auch aus den Erfolgen meines Mitwirkens: Wenn sich die Menschen bei den verschiedenen Gemeindeveranstaltungen wohl fühlen und dies auch zum Ausdruck bringen. An dieser Stelle möchte ich auch erwähnen, dass mein Mann großes Verständnis für mein Engagement hat und mir immer hilfreich zur Seite steht. Auch er sagt, er hilft wo er kann und dort, wo er gebraucht wird.

Marion Ehret - freiwillig engagiert bei der Tafel in Lampertheim

Seit mehr als 3 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich bei der Tafel Lampertheim. Durch meine frühzeitige Pensionierung ergab sich die Möglichkeit, diese Tätigkeit aufzunehmen. Ich habe mich bewusst für die Tafel entschieden, da ich gerne unter Menschen bin und hier mit meiner Unterstützung Gutes tun kann. Mittlerweile ist meine ehrenamtliche Arbeit für mich nicht mehr wegzudenken. Ich habe viele neue und nette Menschen kennengelernt, mit denen ich gerne zusammenarbeite. Hinter den hilfsbedürftigen Menschen, die zu uns kommen, verbergen sich oft Schicksale, die wir zwar nicht ändern können, aber durch die Bereitstellung von Lebensmitteln ein wenig erleichtern können. Oft ergeben sich dabei auch angenehme Gespräche. Die Dankbarkeit zeigt sich oft in kleinen Gesten, die uns entgegengebracht werden. Meine Kolleginnen und Kollegen haben unterschiedliche Beweggründe, um bei der Tafel mitzuarbeiten. Manche sind aufgrund von Arbeitslosigkeit hier, um etwas Sinnvolles ohne Bezahlung zu tun. Eine Kollegin entschied, der Gesellschaft auf diese Weise etwas zurückzugeben, als sie in den Vorruhestand ging, da es ihr immer gut ging. Eine weitere schloss sich der Gruppe aus christlicher Überzeugung an, um Gutes zu tun, als diese sich frisch

gegründet hatte. Wieder Andere möchten einfach nur helfen und einen Teil ihrer Freizeit dafür opfern.



Die Tafel wurde am 6. Mai 2008 gegründet und feiert dieses Jahr ihr **15-jähriges Bestehen**. Viele Helfer sind von Anfang an dabei. Wir sind eine Gruppe von Frauen und Männern im Rentenalter und älter.

Wir sind stets dankbar für neue Helfer, die sich uns anschließen möchten.

Ausgabestelle der Tafel in Lampertheim - Diakonie Bergstraße

Adresse: Gewerbestraße 11A,
68623 Lampertheim

Telefon: 06206 / 9093285

Dienstag 14:00–17:00

Donnerstag 14:00–17:00

Interview Jutta Günther - freiwillig engagiert bei der Katholischen Kirche

1. Was hat dich dazu inspiriert, dich ehrenamtlich zu engagieren?

Da gibt es einige Gründe: Eigentlich bin ich schon mit dem Ehrenamt „groß geworden“. Es hat mir schon immer Spaß bereitet, mich mit anderen Menschen zu treffen, um bestimmte Anlässe für die Gemeinschaft vorzubereiten/durchzuführen. Gemeinsam macht es viel mehr Spaß, es werden neue Ideen kreiert, jedes Mitglied kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen, es entsteht ein WIR-Gefühl.

2. Welche Art von ehrenamtlicher Arbeit leistest du und warum hast du dich dafür entschieden?

In erster Linie bin ich in der katholischen Pfarrgemeinde in Hüttenfeld aktiv und auch als Pfarrgemeinderat gewählt, um mich mit anderen zusammen, um die Belange vor Ort zu kümmern. Wie vielleicht einige von euch wissen, ist mein Ehemann Helmut Günther bei den „Sportschützen“, das heißt bei der SGH schon lange Jahre aktiv. Dort unterstütze ich ihn, wo Bedarf ist bzw. auch bei Events der SGH (z. B. Kerwe, 1. Mai). Außerdem sind meine Tochter und ich das Orga-Team des Hüttenfelder Hofflohmarktes, der Anfang Juni bereits das vierte Mal stattgefunden hat. Wenn ich als Beispiel „Hofflohmarkt“ nehme: Meiner Familie und mir ist es wichtig, etwas zu unserem Dorfleben in unserem Hüttenfeld beizutragen. Nicht nur in unseren Vereinen, nein auch darüber hinweg für die ganze Bevölkerung soll es Angebote geben. Der Hofflohmarkt soll nicht nur einfach ein Verkaufsereignis sein, sondern auch eine Chance, sich mit den Nachbarn/befreundeten Familien/Neubürgern in lockerer Runde auszutauschen

bei einem Kaffee am Verkaufsstand... Wir reden viel zu wenig miteinander, jeder ist in seiner eigenen „Blase“ unterwegs.

3. Wie hat sich dein Engagement im Laufe der Zeit entwickelt?

Schon durch meine Eltern war ich es gewohnt, ehrenamtlich tätig zu sein. Meine Mutter sowie mein Vater waren lange Jahre bei der Pfarrgemeinde, im Sportverein wie auch bei Jubiläumsfesten in meinem damaligen Heimatort Leutershausen stark eingebunden. In Leutershausen war ich aktiv, bis ich 1989 nach Hüttenfeld kam. Durch meine Schwiegereltern, die Hüttenfelder waren, habe ich im Laufe der Jahre viel über das Dorf, ihre Einwohner und die Geschichte erfahren dürfen. Freiwillig engagiert war ich in der ersten Zeit erstmal nur, weil mein Mann bei der SGH ehrenamtlich tätig war und ich in alle Aktivitäten involviert wurde (Da fällt mir z. B. mein erster Streckenposten zusammen mit Helmut beim Kerwelauf durch die Straßen von Hüttenfeld ein.) Als unsere Kinder Miriam bzw. Florian größer wurden, war ich im Elternbeirat in der Kita aktiv, später auch in der Seehofschule. Außerdem im Vorstand des Fördervereins der Grundschule und damals noch ehrenamtlich aktiv im Ausschuss der Schülerbetreuung unserer Grundschule. Zur katholischen Pfarrgemeinde bin ich auch durch Angebote für Kinder gekommen. Wir haben mit anderen jungen Müttern z. B. monatliche Kindertage durchgeführt. Später zweimal im Jahr einen Kinderflohmarkt im katholischen Gemeindezentrum organisiert. Bis ich dann 2011 in den Pfarrgemeinderat gewählt wurde, wo ich auch heute noch aktiv bin.

4. Welche persönlichen Vorteile siehst du im Ehrenamt? Wie hat es dein Leben bereichert?

Für mich heißt es auch, neue Menschen kennenzulernen, andere Meinungen zu hören, nicht nur an sich zu denken, zusammen mit und für die Allgemeinheit etwas auf den Weg zu bringen.

5. Welche Herausforderungen sind mit deinem ehrenamtlichen Einsatz verbunden und wie gehst du damit um?

Für mich war es immer wichtig, dass wir als Ehepaar und später als Familie gemeinsam bei den vielen Aktivitäten engagiert waren. Wir haben das nur gemeinsam geschafft. Schwierig ist es, wenn einer dauernd ehrenamtlich unterwegs ist und der Partner nicht „mitzieht“. Das kann schief gehen.

6. Welche positiven Veränderungen oder Auswirkungen hast du durch deine ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinschaft beobachtet?

Von Freunden bekomme ich immer gesagt, dass ich immer „nur das Gute im Nächsten sehe“. Vielleicht prägt das auch mein ehrenamtliches Engagement.

7. Welche Fähigkeiten oder Erfahrungen hast du durch dein ehrenamtliches Engagement entwickelt, die dir auch im Alltag oder Beruf von Nutzen sind?

Man wächst an den vielen Herausforderungen, wird offen für neue Themen.

8. Wie würdest du jemanden ermutigen, sich ehrenamtlich zu engagieren? Welche Vorteile oder Belohnungen könnten sie erwarten?

Es macht einfach Spaß, in der Gruppe ein Ziel zu verfolgen und mit dem Ehrenamt bei anderen Mitmenschen Freude zu erfahren.

9. Wie siehst du das Ehrenamt aktuell und in der Zukunft?

Bei meiner ehrenamtlichen Arbeit habe ich gerade in den letzten Jahren festgestellt, dass es immer schwieriger wird, Mitstreiter zu finden. Die Arbeitslast verteilt sich dadurch auf immer weniger Personen, sodass vieles nicht mehr gestemmt werden kann. Warum es immer weniger Ehrenamtliche gibt, kann ich nicht sicher sagen. Mir scheint es so, als hätten die Menschen immer weniger Zeit oder sind mehr mit sich selbst beschäftigt. Manche wollen vielleicht auch einfach keine Verpflichtung eingehen oder Verantwortung übernehmen. (Als Beispiel fällt mir dazu ein, wie Fitnessstudios gerade boomen, während immer mehr Sportvereine sich auflösen müssen.) Das ist sehr schade, denn das Ehrenamt lebt von Gemeinschaft und Teamwork.

10. Was möchtest du Menschen mitgeben, die darüber nachdenken, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Es bereichert den Alltag. Ehrenamtliche Arbeit bei uns im Dorf heißt auch immer, neue Kontakte knüpfen, Spaß haben, unser Dorf beleben. Wir wollen kein „Schlafdorf“ werden! So hat sich mal jemand bei uns Hüttenfeld geäußert. Das hat mich seither sehr nachdenklich gemacht. Wir, egal welcher Verein oder Gruppierung in Hüttenfeld, freuen uns über jedes neue Gesicht in unseren Reihen. Ich lebe seit 34 Jahren hier und Hüttenfeld ist meine Heimat geworden.



Rolf Wegerle - freiwillig engagiert im Verein Meute e.V.

Mein Name ist Rolf Wegerle. Ich bin 57 Jahre alt und wohne seit meiner Kindheit in Neuschloß - mit Unterbrechung 10 Jahre in Lampertheim. Seit 2006 bin ich der 1. Vorsitzende der Meute e.V. Zu dem Verein Meute e.V. kam ich Anfang der 80er Jahre. In der damaligen Clique, 5 an der Zahl, traten wir als Jugendliche der Meute bei. Zu dieser Zeit gab es so gut wie nichts in Neuschloß, womit man sich die Zeit vertreiben konnte. Der Verein war bereits bei unseren älteren Geschwistern bekannt. Vor allem die Kinderdiscos, die Ende der 70er Jahre regelmäßig samstagsnachmittags im Meutekeller stattfanden, wurden von vielen gefeiert und sind noch heute in aller Munde. Als Vorsitzender der Meute e.V. liegt es mir am Herzen, mich für unseren Ortsteil einzusetzen. Ich möchte etwas bewegen und mich immer neuen Herausforderungen stellen. Dies war auch der Grund, warum ich mich vor 7 Jahren in die damalige Bürgerkammer und jetzt zur Ortsbeiratswahl habe aufstellen lassen. Ohne Menschen, die ein Ehrenamt begleiten, kann unsere Gemeinde und auch Deutschland nicht funktionieren (Rettungsdienste, Feuerwehren, Vereine und viele andere Institutionen). Ich freue mich immer über neue Projekte und bin für jeden Spaß zu haben. Aktuell renovieren wir die



Vereinsräume im Kellergeschoß des Beamtenbaus. Diese werden in absehbarer Zeit fertiggestellt sein und ich bin jetzt schon gespannt, wie sie von Euch angenommen werden. Neue Ideen gibt es in unserem Verein schon. Ich freue mich, wenn wir diese auch in Zukunft gemeinsam gestalten und verwirklichen können.

Euer 1. Vorsitzender der Meute e.V.
Rolf Wegerle



Freiwillig engagiert im Kirchenvorstand



Warum engagiere ich mich ehrenamtlich?

„Weil mir die Gemeinde am Herzen liegt und ein wichtiger Teil meines Lebens ist.“

Ruth Rupp

„Weils Spaß macht! Weil es wichtig ist, sich in unserer Gesellschaft zu engagieren.“

Thomas Mietzker



Heike Ehret

„Ich engagiere mich gerne ehrenamtlich, weil ich es als Bereicherung empfinde, mit unterschiedlichen Menschen gemeinsam etwas zu tun und zu erreichen. Die verschiedenen Begegnungen machen mir Spaß. Gemeinsam zu lachen darf natürlich dabei auch nicht zu kurz kommen.“

Manuela Ehret

„Ich bin im Kirchenvorstand, weil ich etwas bewegen will. Es macht mir Spaß was in Gruppen zu erarbeiten und die Gemeinschaft zu erleben. Vorallem mit Kindern zu arbeiten, Theater zu spielen und einmal im Jahr eine Kinderfreizeit zu organisieren. Und die Kirche gibt mir Halt in meinem Leben.“



Ortsvorsteher Karl Heinz Berg - freiwillig engagiert im Ortsbeirat



Ohne das Engagement, die Mitarbeit und Kreativität, der Ehrenamtlichen würde unseren sozialen und kulturellen Einrichtungen ein wichtiger Bestandteil unseres karitativen Leitbildes verloren gehen. Es ist nur durch Mithilfe und Unterstützung von Ehrenamtlichen möglich, unseren Mitmenschen und unserer Umwelt, über das übliche Maß hinaus, Aufmerksamkeit zu schenken.

Ehrenamtliches Engagement ist ein Zeichen von Verantwortung und Solidarität mit der Gesellschaft. Das Ehrenamt prägt nicht nur die Sonn- und Feiertage, vielmehr ist das Ehrenamt auch ein wichtiger Bestandteil des alltäglichen Miteinander. Durch die Unterstützungsleistungen und die Zeit, die Ehrenamtliche für Bedürftige einbringen, ermöglichen Sie zusätzliche wertvolle Betreuung und Aktivitäten. Sie geben den Betroffenen einen wichtigen Halt und sind Ihnen eine große Stütze. Als Ehrenamtlicher kann man neue Fähigkeiten entde-

sich dann bisweilen lieber gar nicht, weil ihnen kein Thema einfällt, wo sie sich engagieren könnten. Ich habe in diesem Bereich meine eigenen Erfahrungen gemacht und kann nur empfehlen, nicht die (sogenannte) Flinte ins Korn zu werfen, sondern sich zu informieren: wo, wie und was. Meine ehrenamtlichen Engagements begannen schon in jungen Jahren und haben sich wie ein roter Faden durch mein Leben gezogen. Angefangen als Tischtennisplattenverwalter einer politischen Jugendorganisation über Vorsitze von Gewerkschafts- und Sozialorganisationen bis heute, als Jahrzehnte lange Bürgervertretung in Ortsbeirat und Stadtverordnetenversammlung, habe ich Erfahrungen und Lehren nicht nur für mein privates Leben ziehen können. Ich habe aus diesen Engagements viele positive Erfahrungen mit in mein Leben einbringen können, was mir im Nachhinein betrachtet, einen nicht gerade kleinen Vorteil eingebracht hat. Jetzt, in meinem 84. Lebensjahr kann ich versichern, dass sich keine meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten als ein Nachteil

Kontakt in Lampertheim: Stabstelle
Soziales. Ehrenamtskoordination,
Frau Rose Kohr
Tel. 06206 935215
Email: rose.kohr@lampertheim.de

cken, vorhandene nutzen und zusätzliche erlernen. Durch das Ehrenamt lernt man interessante Menschen kennen, kann Ideen einbringen und die eigenen Kompetenzen erweitern. Viele würden sich zwar gerne freiwillig engagieren, überblicken aber das Angebot nicht. Interessierte engagieren

gezeigt hat. Auch die Anerkennung dieser Engagements durch die Öffentlichkeit wird in vielen Bereichen deutlich, was in Lampertheim und vielen anderen Städten auch durch die jährlich stattfindenden Ehrenamtsabende honoriert wird.

Diese Ehrenamtlichen werden in nicht wenigen „Danke“ Veranstaltungen als die stillen Helden gefeiert und geehrt.

Diese Hommage an das Ehrenamt kann auch als ein Aufruf zum Engagement gesehen und verstanden werden.

Rita Eberhard - freiwillig engagiert im Verein

Mein Name ist Rita Eberhard. Seit 1986 wohne ich mit meiner Familie hier in Neuschloß. Seit ca. 15 Jahren bin ich Mitglied im SCK (Sportclub Kurpfalz-Neuschloß). Seit einigen Jahren bringe ich mich ehrenamtlich im Vorstand mit ein und leite außerdem eine Entspannungsgruppe. Im Vorstand, wie in der Entspannungsgruppe, sind wir ausschließlich Frauen.

Wir arbeiten gut zusammen und haben schon einiges bewegt. Das gefällt mir. In der Entspannungsgruppe kann ich mein Wissen weitergeben. Wenn ich dann ein positives Feedback bekomme, freut mich das. Es ist auch Motivation weiterzumachen. Freude zu haben, an dem was man tut, mit anderen zusammenzuarbeiten... Das macht für mich "ehrenamtlichen Sinn."



Kita-Kinder Hüttenfeld - freiwillig engagiert - „Sauberhafer Tag“ in Hessen

Wie kann man Kinder motivieren, etwas für die Gemeinschaft zu tun? In dem man Angebote macht, bei denen die Kinder merken, dass es viel Spaß macht, in der Gemeinschaft für ein gemeinsames Ziel zu arbeiten. Umweltschutz ist uns sehr wichtig, deshalb haben wir jedes Jahr in der Kita unsere Umweltwochen fest als Projekt eingeplant. In diesem Jahr arbeiten wir sehr intensiv mit den Kindern zu Themen wie: Strom sparen, Wasser sparen, klimafreundliche Fortbewegung, Papier sparen, weniger Fleisch konsumieren, regionale und fair gehandelte Produkte kaufen, Mülltrennung und Müll vermeiden. An einem der Projektstage, dem „Sauberhaften Tag“ sammeln die Kinder in Hüttenfeld Müll und bringen diesen dann mit in die Kita, um über das Gefundene zu sprechen und es in die richtigen Tonnen zu sortieren. Am Ende der Aktion gibt es immer stolze Müllfinder*innen.



In diesem Jahr haben wir uns darüber gefreut, dass wir wenig Müll finden konnten. Und was bleibt? Kinder, die bereit sind, sich für unsere Schöpfung und zum Wohle aller einzusetzen. Vielleicht sind sie die Ehrenamtlichen von Morgen.

Christine Greiner



Geburtstagswünsche



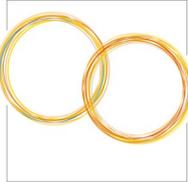
**Allen Jubilaren der Monate Juli bis September
unserer Gemeinden wünschen wir:**

Alles Gute zum Geburtstag!

**Ihr Redaktionskreis des Ev. Gemeindeblattes
für Hüttenfeld und Neuschloß**

Freud & Leid

Trauung



Getraut in Hüttenfeld:

03.06.2023 Daniela Tang & Johannes Thomas

Ausblick auf unser Gemeindeblatt für Oktober bis Dezember 2023

Das nächste Titelthema unseres Gemeindebriefes wird sein:

Pflegen

Die Pflege ist vielseitig. Es gibt die häusliche Pflege, Krankenpflege und das Pflegemanagement, aber auch einen Garten kann man hegen und pflegen oder Freundschaften. Wenn Sie darüber gerne berichten möchten, freuen wir uns auf Ihren Beitrag.

Beiträge (gerne auch mit Foto) können an
kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de geschickt oder auch
in den Briefkasten des Gemeindebüros geworfen werden.

Redaktionsschluss ist der 01. September 2023.

Regelmäßig wiederkehrende Termine

(Abweichungen aufgrund besonderer Veranstaltungen möglich; siehe „Termine“ in diesem Heft)

Evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld

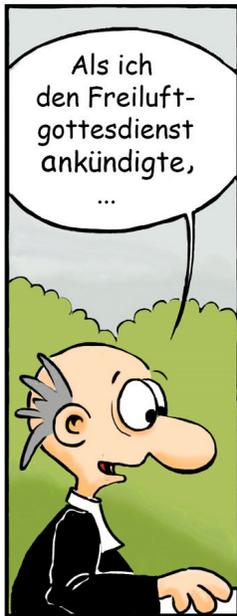
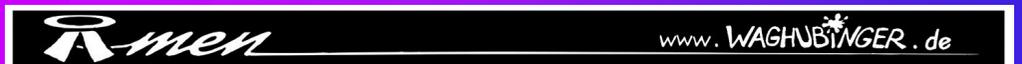
- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 3. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | (Tauf-)Gottesdienst |
| 5. Sonntag im Monat 18:00 / 19:00 Uhr* | Abendgottesdienst |
- (* Zur Sommerzeit findet der Gottesdienst um 19:00 Uhr statt.)

Dienstag 17:00 Uhr

Kindertheatergruppe Minizwibs

Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

- | | |
|---|---|
| 2. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst |
| 4. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Montag 15:00 - 17:30 Uhr
16:30 Uhr (14-tägig) | Spielgruppe (ab 4 Jahren)
Flötengruppe Allegro |
| Dienstag 10:00 - 11:30 Uhr
15:00 - 17:30 Uhr | Krabbelgruppe (bis 1 Jahr)
Krabbelgruppe (von 1 1/2 bis 3 Jahre) |
| Mittwoch (14-tägig) 16:30 Uhr | Kirchenkinder-Basteln |
| Mittwoch (ungerader Monat) 20:00 Uhr | Kirchen-Kino |
| 3. Donnerstag im Monat 09:30 Uhr | Spaziergang durch Gottes schöne Natur |
| Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
10:00 - 11:30 Uhr | Sprechstunde mit
Pfr. Höppner-Kopf
Krabbelgruppe (bis 5 Monate) |
| Freitag 18:00 Uhr
20:00 Uhr | Strickabend
Posaunenchorprobe |



Lust auf einen Abendspaziergang?
Wir suchen Austräger für unseren Gemeindebrief!